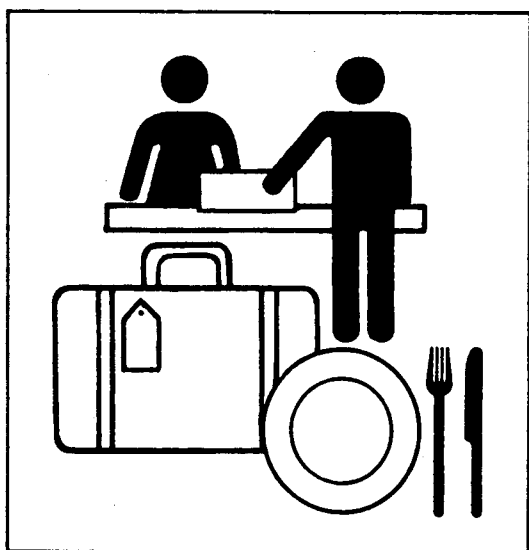


Statistisches Bundesamt

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr



Fachserie **6**

Reihe 4.2

Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand
und Investitionen im Gastgewerbe

1991

*Original aus dem
Statistik-Handbuch 1991*

**METZLER
POESCHEL**

Herausgeber:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11

Postanschrift:

Statistisches Bundesamt
65180 Wiesbaden

Verlag:

Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung:

Hermann Leins GmbH & Co. KG
Postfach 11 52
72125 Kusterdingen
Telefon: 07071/935350
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: zweijährlich

Erschienen im April 1994

Preis: DM 8,80

Bestellnummer: 2060420 - 91900

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1994

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke - mit Quellenangabe gestattet.

Umweltfreundliches Papier aus 100 % Altpapier

Statist. Bundesamt - Bibliothek



17-14102

Inhalt

Seite

Textteil

Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik

1	Rechtsgrundlagen und Zielsetzung der Erhebung	5
2	Erhebungseinheit	5
3	Erhebungsbereich, wirtschaftssystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten und Organisation der Erhebung	5
4	Stichprobenbeschreibung	6
5	Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises	7
6	Ergebnisdarstellung	7
7	Zusammengefaßte Ergebnisse für 1991	8
8	Begriffsbestimmungen	10
9	Die konjunkturelle Entwicklung des Umsatzes (nominal) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe	13

Tabellenteil

Früheres Bundesgebiet

1	Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Wareneinsatz, Rohertrag sowie Bruttolohn- und -gehaltssumme im Gastgewerbe 1991	
1.1	nach Wirtschaftszweigen	16
1.2	nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	18
1.3	nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	20
2	Unternehmen mit Investitionen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttoanlageinvestitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen im Einzelhandel 1991	
2.1	nach Wirtschaftszweigen	22
2.2	nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	22
2.3	nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	24

Anhang

1	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe	26
2	Muster des Erhebungsvordruckes für die Jahreserhebung 1991	30

Die Angaben für "Deutschland" beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Die Angaben für das "frühere Bundesgebiet" beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 03.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die "neuen Länder und Berlin-Ost" beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden

0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

/ = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug

Abkürzungen

ANG = anderweitig nicht genannt

OAS = ohne ausgeprägten Schwerpunkt

In den Tabellen werden die Kurzbezeichnungen der Systematik der Wirtschaftszweige,
Ausgabe 1979, verwendet.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen

1 Rechtsgrundlagen und Zielsetzung der Erhebung

Rechtliche Grundlage für die Statistiken im Handel und Gastgewerbe ist das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733; s. Anhang) in Verbindung mit Artikel 4 der Statistikanpassungsverordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) und dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837). Erhoben werden die Angaben zu § 4 HdlStatG.

Das Handelsstatistikgesetz sieht vor, daß im Bereich des Handels und Gastgewerbes ein inhaltlich aufeinander abgestimmtes System von verschiedenen Erhebungen mit unterschiedlicher Periodizität durchgeführt wird.

In 10-jährigem Abstand sind Totalzählungen durchzuführen, dazwischen repräsentative Stichprobenerhebungen bei einer im Handelsstatistikgesetz vorgegebenen Höchstzahl von Unternehmen. Gesetzlich geregelt ist, daß im Bereich des Gastgewerbes zu den monatlichen Erhebungen sowie zu den Jahres- und Ergänzungserhebungen höchstens 11 500 Unternehmen befragt werden dürfen.

Im Zusammenhang mit der Integration auch der Unternehmen in den neuen Ländern und Berlin-Ost in das Berichtssystem wurde diese Jahreserhebung auch erstmals für das Jahr 1991 in diesem Gebiet durchgeführt. Den Ergebnissen der Jahreserhebung kommt dabei die Bedeutung zu, Informationen zur Beurteilung der Rentabilität im Gastgewerbe zu vermitteln.

Im § 4 des Handelsstatistikgesetzes sind die Erhebungstatbestände der Jahreserhebungen im Gastgewerbe festgelegt: der Umsatz, der Wareneingang sowie die Warenbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, tätige Personen, Lohn- und Gehaltssumme, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen sowie die Aufgliederung des Gesamtumsatzes nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten.

Die - allerdings nur für das frühere Bundesgebiet¹⁾ dargestellten - tief gegliederten Ergebnisse der Jahreserhebung, und zwar nach 12 Betriebsarten, nach Umsatz- und Beschäftigtengrößenklassen ermöglichen dabei nicht nur eine eingehende mittelfristige Konjunkturbeobachtung, sondern auch das Aufzeigen der langfristigen Marktentwicklung in den einzelnen Betriebsarten des Gastgewerbes. Damit stehen branchenweise betriebswirtschaftlich relevante Ergebnisse für Leistungsvergleiche zur Verfügung. Die Ergebnisse dieser Statistik dienen deshalb als wichtige Planungs- und Entscheidungshilfen gleichermaßen für

Politiker, Verbände und Unternehmer. Von der Bereitstellung von tief gegliederten Ergebnissen für die Neuen Länder und Deutschland²⁾ wurde wegen des großen Strukturwandels Abstand gewonnen.

2 Erhebungseinheit

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbständige Unternehmen, also die kleinste Einheit, bei der sichergestellt ist, daß aus handels- oder steuerrechtlichen Gründen laufend geordnete Geschäftsaufzeichnungen geführt und Jahresabschlüsse erstellt werden. Maßgebend sind in diesem Zusammenhang die Bestimmungen des Gewerbesteuerrechts.

Die Meldungen sind für das Gesamtunternehmen zu erstatten, d.h. einschließlich etwaiger inländischer Nebenbetriebe und gastgewerbefremder Tätigkeiten.

3 Erhebungsbereich, wirtschaftssystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten und Organisation der Erhebung

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird auf der Grundlage der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ), Ausgabe 1979 abgegrenzt. Erfasst werden alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschl. Kantinen) anbieten; darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgaben von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluß auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z.B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, "Cafe-Konditorei"). Nicht einbezogen werden (nicht gewerblich besteuerte) land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie im Ausland gelegene Unternehmensteile. Im Rahmen der Gastgewerbestatistik unbeobachtet bleiben die Gastgewerbeaktivitäten aller Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik ist also institutionell (nach dem Schwerpunktprinzip) und nicht funktionell abgegrenzt. Da auch bei den anderen sektoralen Statistiken dieses institutionelle Konzept angewandt wird, werden die Gastgewerbeaktivitäten dieser Unternehmen

1) Gebietsstand bis zum 03.10.1990.

2) Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

dort erfaßt (beispielsweise in den o.a. Fällen: Einzelhandelsstatistik, Statistiken im Produzierenden Gewerbe usw.). Mit diesem Konzept soll eine überschneidungsfreie aber auch lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Für Unternehmen mit Tätigkeiten, die mehreren verschiedenen Erhebungsbereichen zuzurechnen sind, wird der wirtschaftliche Schwerpunkt und damit die Zugehörigkeit zu einem Erhebungsbereich dadurch festgelegt, daß ermittelt wird, in welchem Bereich die größte Wertschöpfung erzielt wird. Da in der Gastgewerbestatistik die hierfür benötigten unternehmensspezifischen Rohertragsquoten nicht erfragt werden, basieren diese Feststellungen auf branchenweise ermittelten durchschnittlichen Rohertragsquoten.

Innerhalb des Gastgewerbes werden die Unternehmen in der Regel nach ihrer Selbsteinstufung einer der Betriebsarten (5-Steller der WZ) zugeordnet. Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ("Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe") ausüben, sind dabei grundsätzlich dem Beherbergungsgewerbe zuzuordnen, wenn sie 9 und mehr Betten anbieten.

Organisation der Erhebung

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral von den Statistischen Landesämtern durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt im Auftrag der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in anderen Bundesländern) befragt. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht Bundesergebnisse. Länderergebnisse werden von den entsprechenden Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Zur Gastgewerbestatistik besteht nach § 8 des Handelstatistikgesetzes - in Verbindung mit §§ 15 und 26 Abs. 4 Satz 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke - Auskunftspflicht. Danach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig.

4 Stichprobenbeschreibung

Im Handelstatistikgesetz ist festgelegt, daß in der Jahreserhebung zur Gastgewerbestatistik bis zu 8 000 Unternehmen des Gastgewerbes befragt werden dürfen. Nach Artikel 4 der Statistikanpassungsverordnung vom 26. März 1991 wurde der Berichtsfirmenkreis auf bis zu 11 500 Unternehmen ausgeweitet, um die Gastgewerbestatistik auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchführen zu können.

Berichtsfirmenkreis für das frühere Bundesgebiet

Die Auswahlgrundlage für die Stichprobenauswahl der im Gastgewerbe berichtspflichtigen Unternehmen bildeten die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985 (HGZ). Bei der HGZ wurden am 29.3.1985 186 784 Gastgewerbeunternehmen gezählt. Aus diesem Bestand wurden die 8 000 berichtspflichtigen Unternehmen des früheren Bundesgebietes repräsentativ ausgewählt. Dabei kam das Stichprobenverfahren mit "Abschneidegrenze" zur Anwendung. Eine Auswahlchance erhielten nur Unternehmen mit Umsätzen von mindestens 50 000 DM im Geschäftsjahr 1984. Damit gelangten nicht in die Stichprobenauswahl 23 250 oder 12 % der Unternehmen insgesamt, in denen nur 5 % der Beschäftigten des Gastgewerbes tätig sind. Der Beitrag dieser Unternehmen zum Gastgewerbeumsatz insgesamt belief sich 1984 auf 1,6 % (s. Texttab. 1). Die Unternehmen wurden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. Für die Schichtung der Auswahlgrundlage war die beabsichtigte Ergebnisdarstellung nach Bundesländern und Wirtschaftsgruppen maßgebend. Ab einer bestimmten Umsatzhöhe, der sogenannten Totalschwelle, die für jedes Bundesland und für jede Wirtschaftsgruppe gesondert ermittelt wurde, erfolgte keine repräsentative Auswahl mehr. Vielmehr wurden die Unternehmen mit einem Umsatz über der Totalschwelle vollzählig in die Stichprobe einbezogen.

Berichtsfirmenkreis für die neuen Länder und Berlin-Ost

Die Auswahl der Berichtsfirmen in den neuen Ländern und Berlin-Ost erfolgte repräsentativ aus den Ergebnissen der Totalerhebung vom 30.09.1990 - nach DDR Recht - aus Unterlagen der DDR-Tourismusstatistiken.

Früheres Bundesgebiet
Tabelle 1: Unternehmen des Gastgewerbes nach Umsatzgrößenklassen
Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985

Umsatz von ... bis unter DM	Handels- und Gaststättenzählung					
	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz	
	am 31. Mai 1985				1984	
	Anzahl	%	1 000	%	Mill. DM	%
Bereich unterhalb der Abschneidegrenze 25 000 - 50 000 ...	23 250	12,4	40	4,8	792	1,6
Darstellungsbereich der Stichprobe						
50 000 - 100 000 ...	34 257	18,3	68	8,1	2 517	5,0
100 000 - 150 000 ...	27 668	14,8	69	8,2	3 407	6,8
150 000 - 200 000 ...	19 400	10,4	59	7,0	3 358	6,7
200 000 - 250 000 ...	13 679	7,3	51	6,1	3 046	6,0
250 000 - 500 000 ...	29 468	15,8	154	18,4	10 185	20,2
500 000 - 1 Mill. ...	12 489	6,7	114	13,6	8 463	16,8
1 Mill. - 2 Mill. ...	4 000	2,1	71	8,5	5 379	10,7
2 Mill. - 5 Mill. ...	1 518	0,8	57	6,8	4 456	8,8
5 Mill. - 10 Mill. ...	266	0,1	22	2,6	1 758	3,5
10 Mill. - 25 Mill. ...	118	0,1	22	2,6	1 749	3,5
25 Mill. - 50 Mill. ...	28	0,0	10	1,2	950	1,9
50 Mill. - 100 Mill. ...	16	0,0	12	1,4	1 091	2,2
100 Mill. - 250 Mill. ...	.	.	.	.	.	.
250 Mill. - 1 Mrd. ...	.	.	.	.	.	.
Darstellungsbereich zusammen	142 915	76,5	730	87,0	47 908	95,1
Neugründungen	20 619	11,0	69	8,2	1 673	3,3
Gastgewerbe insgesamt	186 784	100	839	100	50 373	100

5 Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises

Abgänge von Berichtsunternehmen aus den Berichtsfirmenkreisen, die sich z.B. aus einer Unternehmensschließung oder der Verlagerung der wirtschaftlichen Tätigkeit eines Unternehmens (= "Bereichswechsler") ergeben, müssen ständig durch Zugänge ergänzt werden. Als Zugangsunternehmen kommen in erster Linie die nach dem Stichtag der Handels- und Gaststättenzählung 1985 neu gegründeten Unternehmen in Betracht, aber auch Unternehmen, die aus dem Bereich unterhalb der Abschneidegrenze in den Darstellungsbereich hineingewachsen sind, oder Unternehmen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt von Tätigkeiten außerhalb des Gastgewerbes in den Erhebungsbereichen des Gastgewerbes hineinverlagert haben.

Auswärtige Gründe für die Neugründungen sind die Gewerbeanmeldungen. Da es sich bei den Gewerbeanmeldungen nicht durchgängig um "echte" Unternehmensneugründungen, sondern beispielsweise auch um Anzeigen von Änderung der Rechtsform, Besitzerwechsel u.ä. Vorgängen handelt, die stichprobenmethodisch nicht als Neugründungen anzusehen sind, erfolgt mit einer Vorbefragung "die Ermittlung" der echten Neugründungen. Aus dieser Grundgesamtheit werden ständig neue Berichtsunternehmen repräsentativ oder total ausgewählt, und zwar in dem

Umfang, in dem die aktuellen Stichprobenumfänge die vom Handelsstatistikgesetz vorgegebenen Höchstgrenzen unterschreiten. Die Abschneidegrenze und die Totalerfassungsgrenzen für die Neugründungen sind nicht am Umsatz ausgerichtet, sondern an der Anzahl der tätigen Personen, die bei Neugründungen in der Regel zuverlässigere Aussagen über die Unternehmensgröße liefern.

6 Ergebnisdarstellung

In der Jahreserhebung 1991 nachgewiesen werden die Gastgewerbeunternehmen, die am 31.12.1991 in der Bundesrepublik Deutschland, Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990, bestanden und im abgeschlossenen Geschäftsjahr 1991 einen Umsatz in Höhe von 50 000 DM und mehr erzielt haben. Für die neuen Länder und Berlin-Ost und somit auch für Deutschland insgesamt können erstmals Ergebnisse aus der Jahreserhebung im Gastgewerbe bereitgestellt werden, die sich allerdings aus sachlich-methodischen Gründen auf die Darstellung, wie in Tabelle 2 erfolgt, beschränkt. Dies ist die Folge davon, daß Basisinformationen für die Hochrechnung auf die Grundgesamtheit fehlen. Entsprechende Informationen werden erst die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung von 1993 liefern können.

7 Zusammengefaßte Ergebnisse für 1991

Deutschland

Die Ergebnisse der Jahreserhebung in den neuen Bundesländern und Berlin (Ost) können - angesichts des großen Strukturwandels durch die auch die Erhebung im Jahr 1991 stark belastet war - nicht den Anspruch erheben ein Abbild der Struktur in den neuen Bundesländern liefern

zu können. Deshalb wird darauf verzichtet, zum einen fachlich tief gegliederte Ergebnisse bereitzustellen, zum anderen Aussagen zu treffen über die Anzahl der Unternehmen oder Beschäftigten. Es erfolgte daher ersatzweise nur die Untersuchung von Betriebsergebnissen, dargestellt anhand von betriebswirtschaftlichen Kennziffern. Diese wurden jeweils berechnet für in dem früheren Bundesgebiet und für die in den Neuen Ländern und Berlin (Ost) ansässigen Unternehmen (siehe Tabelle 2).

Deutschland
Tabelle 2: Beschäftigte, Umsatz, Rohertrag, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Investitionen im Gastgewerbe *)
Ergebnisse der Jahreserhebung 1991

Nr. der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte je Unternehmen am 31.12.	Umsatz		Rohertrag	Bruttolohn- und -gehaltssumme je Beschäftigten	Investitionen
		Anzahl	je Unternehmen Mill. DM	je Beschäftigten 1 000 DM	Anteil am Umsatz %	DM	je 1 000 DM Umsatz DM
711	Beherbergungsgewerbe						
	Deutschland	10	0,9	86	77,4	19 556	71
	Früheres Bundesgebiet	10	0,9	87	77,4	19 575	69
	Neue Länder und Berlin-Ost ..	18	1,0	55	81,0	18 644	173
713	Gaststättengewerbe						
	Deutschland	5	0,4	68	66,4	12 540	40
	Früheres Bundesgebiet	5	0,4	68	67,1	12 576	37
	Neue Länder und Berlin-Ost ..	5	0,3	61	54,6	11 989	96
71	Gastgewerbe						
	Deutschland	6	0,5	74	69,6	15 374	50
	Früheres Bundesgebiet	6	0,5	75	70,1	15 489	48
	Neue Länder und Berlin-Ost ..	6	0,4	60	58,0	13 088	105

*) Ergebnisse der repräsentativen Erhebung. Nur Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 50 000 DM und mehr.
1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

Früheres Bundesgebiet

In Texttabelle 3 wird ein Überblick über Eckzahlen für Gastgewerbeunternehmen der letzten drei Jahreserhebungen gegeben.

Die Unternehmen des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von 50 000 DM und mehr erzielten, im Berichtsjahr 1991 insgesamt einen Umsatz von 65 Mrd. DM. Gegenüber 1989 bedeutet das eine Zunahme von 9,1 %.

Früheres Bundesgebiet
Tabelle 3: Überblick über die Ergebnisse von 1987, 1989, 1991*)

Berichts- jahr	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz insgesamt		Rohertrag		Rohertrags- quote 2) %	Investitionen	
	Anzahl 1)	Verände- rung zum Vorjahr %	Anzahl 1) in 100	Verände- rung zum Vorjahr %	Mill. DM	Verände- rung zum Vorjahr %	Mill. DM	Verände- rung zum Vorjahr %		Mill. DM	Verände- rung zum Vorjahr %
Gastgewerbe											
1987	151 156	a)	8 584	a)	55 024	a)	36 917	a)	67,1	34 881	a)
1989	144 460	- 4,4	8 748	+ 1,9	59 295	+ 7,8	41 343	+ 12,0	69,7	39 067	+ 12,0
1991	138 229	- 4,3	8 635	- 1,3	64 674	+ 9,1	45 312	+ 9,6	70,1	43 339	+ 10,9
Beherbergungsgewerbe											
1987	29 705	a)	2 542	a)	18 468	a)	13 944	a)	75,5	14 286	a)
1989	28 879	- 2,8	2 634	+ 3,6	20 819	+ 12,7	16 095	+ 15,4	77,3	16 219	+ 13,5
1991	27 943	- 3,2	2 731	+ 3,7	23 656	+ 13,6	18 299	+ 13,7	77,4	18 739	+ 15,5
Gaststättengewerbe											
1987	118 120	a)	5 676	a)	33 677	a)	21 459	a)	63,7	18 605	a)
1989	112 366	- 4,9	5 700	+ 0,4	35 166	+ 4,4	23 491	+ 9,5	66,8	20 414	+ 9,7
1991	107 297	- 4,5	5 485	- 3,8	37 302	+ 6,1	25 040	+ 6,6	67,1	21 770	+ 6,6
Kantinen											
1987	3 330	a)	366	a)	2 878	a)	1 514	a)	52,6	56	a)
1989	3 214	- 3,5	414	+ 13,1	3 311	+ 15,1	1 757	+ 16,1	53,1	87	+ 55,4
1991	2 989	- 7,0	420	+ 1,5	3 716	+ 12,2	1 973	+ 12,3	53,1	81	- 6,9

*) Nur Unternehmen mit einem Jahresumsatz ab 50 000 DM.
a) Ergebnisse nicht aussagefähig wegen Umstellung des Berichterstatterkreises

1) Stand 31.12.
2) Anteil des Rohertrages am Umsatz in %.
3) Nachweis nicht sinnvoll, da Wechsel des Berichterstatterkreises.

Im Beherbergungsgewerbe verzeichneten die einzelnen Betriebsarten folgende Umsatzsteigerungen gegenüber 1989: Die Hotel Garnis (+ 19,8 %), die Hotels (+ 14,3 %), die Gasthöfe (+ 9,2 %) und die Pensionen (+ 4,3 %) und im Gaststättengewerbe: die Speisewirtschaften (+ 7,4 %), die Imbisshallen (+ 5,9 %) sowie die Kantinen (+ 12,2 %).

Bei der Zahl der Beschäftigten ergab sich im Gastgewerbe ein Minus von 1,3 %. Im Beherbergungsgewerbe wurden in den einzelnen Betriebsarten nachstehende Personalverstärkungen festgestellt: in Hotels (+ 4,8 %) und in Hotel Garnis (+ 4,1 %).
Im Gaststättengewerbe wurde ein Rückgang der Beschäftigten um 3,8 % verzeichnet.

Die Personalleistung, gemessen als Kennzahl "Umsatz je Beschäftigten", ist im Gastgewerbe insgesamt von durchschnittlich 67 800 DM (1989) auf 74 900 DM Umsatz je Beschäftigten, um 10,5 %, gestiegen. Die Personalaufwen-

dungen (hier nur: Bruttolohn- und -gehaltsumme) beliefen sich 1991 auf 13,4 Mrd. DM insgesamt. Je Beschäftigten betrug 1991 die Bruttolohn- und -gehaltsumme 15 489 (1989: 13 381) DM. Die Aufwendungen für die Bruttolöhne und -gehälter sind mit einer Zuwachsrate von 14,3 % etwas schwächer als der Umsatz gestiegen.

Die durchschnittliche Rohertragsquote des Gastgewerbes für 1991, berechnet aus der Differenz zwischen dem Umsatz (einschl. Umsatzsteuer) und dem Wareneinsatz (ohne Vorsteuer) in Prozent des Umsatzes betrug 70,1 %. Gegenüber 1989 wurde damit eine geringfügige Zunahme verzeichnet.

Die Unternehmen des Gastgewerbes investierten im Jahr 1991 in gleicher Höhe wie 1989 3,1 Mrd. DM. Die durchschnittliche Investitionsquote im Gastgewerbe betrug 48 DM je 1 000 DM Umsatz.

Früheres Bundesgebiet
Tabelle 4: Entwicklung des Umsatzes, der Anzahl der Beschäftigten, der Brutto Lohn- und Gehaltssumme, der Investitionen und der Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen im Gastgewerbe 1989 und 1991
Ergebnisse der Jahreserhebungen

Nr. der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	Berichts-jahr	Umsatz		Beschäftigte am 31.12.		Brutto-lohn und -gehaltssumme	Investitionen		Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen	Rohertragsquote 2)
			ins-gesamt	je Beschäftigten	ins-gesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte		ins-gesamt	je 1 000 DM Umsatz		
		Ver-änderung	Mill. DM	1 000 DM	1 000		Mill. DM	Mill. DM	DM	Mill. DM	%
711 11	Hotels	1989	12 952	84,9	152,6	35,2	3 145	96,2	74,3	556	78,3
		1991	14 808	92,6	159,9	32,0	3 677	96,4	65,1	655	77,7
		%	+ 14,3	+ 9,1	+ 4,8	- 9,1	+ 16,9	+ 0,2	- 12,4	+ 17,8	x
711 15	Gasthöfe	1989	3 344	66,6	50,2	22,5	595	303	90,6	62	67,3
		1991	3 653	72,6	50,3	23,2	669	218	59,7	62	68,0
		%	+ 9,2	+ 9,0	+ 0,2	+ 3,1	+ 12,4	- 28,1	- 34,1	0	x
711 15	Pensionen	1989	995	67,7	14,7	5,1	185	65	65,3	19	72,2
		1991	1 038	71,1	14,6	5,7	191	72	69,4	36	73,5
		%	+ 4,3	+ 5,0	- 0,7	+ 11,8	+ 3,2	+ 10,8	+ 6,3	+ 89,5	x
711 17	Hotels garnis	1989	2 598	76,6	33,9	11,0	490	203	78,1	149	84,7
		1991	3 112	88,2	35,3	12,0	598	222	71,3	217	85,5
		%	+ 19,8	+ 15,1	+ 4,1	+ 9,1	+ 22,0	+ 9,4	- 8,7	+ 45,6	x
711 9	Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	1989	929	76,8	12,1	4,0	170	110	11,8	19	83,6
		1991	1 045	80,4	13,0	4,3	211	166	15,9	29	84,1
		%	+ 12,5	+ 4,7	+ 7,4	+ 7,5	+ 24,1	+ 50,9	+ 34,8	+ 52,6	x
711	Beherbergungsgewerbe	1989	20 819	79,0	263,4	77,8	4 585	1 643	78,9	805	77,3
		1991	23 656	86,6	273,1	77,3	5 346	1 642	69,4	999	77,4
		%	+ 13,6	+ 9,6	+ 3,7	- 0,6	+ 16,6	- 0,1	- 12,0	+ 24,1	x
713 11	Speisewirtschaften	1989	19 344	68,6	281,8	122,3	3 745	838	43,3	647	67,1
		1991	20 775	75,6	275,0	114,9	4 148	744	35,8	793	67,7
		%	+ 7,4	+ 10,2	- 2,4	- 6,1	+ 10,8	- 11,2	- 17,3	+ 22,6	x
713 15	Imbißhallen	1989	2 533	59,2	42,8	24,4	391	68	26,8	75	61,5
		1991	2 683	69,2	38,8	19,7	433	88	32,8	74	60,8
		%	+ 5,9	+ 16,9	- 9,3	- 19,3	+ 10,7	+ 29,4	22,4	- 1,3	x
713 91	Schankwirtschaften	1989	8 517	52,8	161,4	94,2	1 138	267	31,3	161	65,9
		1991	8 881	57,8	153,6	86,7	1 344	258	29,1	193	65,1
		%	+ 4,3	+ 9,5	- 4,8	- 8,0	+ 18,1	- 3,4	- 7,0	+ 19,9	x
713 97	Trinkhallen	1989	324	120,0	2,7	1,1	20	3	9,3	2	38,2
		1991	314	130,8	2,4	1,0	22	5	15,9	5	46,4
		%	- 3,1	+ 9,0	- 11,1	9,1	+ 10,0	+ 66,7	+ 71,0	+ 150	x
713	Gaststättengewerbe	1989	35 166	61,7	570,0	285,7	6 192	1 414	40,2	1 049	66,8
		1991	37 302	68,0	548,5	262,3	6 898	1 374	36,8	1 253	67,1
		%	+ 6,1	+ 10,2	- 3,8	- 8,2	+ 11,4	- 2,8	- 8,5	+ 19,5	x
715	Kantinen	1989	3 311	80,0	41,4	16,1	930	87	26,3	29	53,1
		1991	3 716	88,5	42,0	15,9	1 131	81	21,8	33	53,1
		%	+ 12,2	+ 10,6	+ 1,4	- 1,2	+ 21,6	- 6,9	- 17,1	+ 13,8	x
71	Gastgewerbe insgesamt ...	1989	59 295	67,8	874,8	379,5	11 706	3 143	53,0	1 883	69,7
		1991	64 674	74,9	863,5	355,4	13 375	3 096	47,9	2 285	70,1
		%	+ 9,1	+ 10,5	- 1,3	- 6,4	+ 14,3	- 1,5	- 9,6	+ 21,4	x

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

2) (Umsatz (einschl. Umsatzsteuer) - Wareneinsatz)/Umsatz (einschl. Umsatzsteuer).

8 Begriffsbestimmungen

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer. Dazu gehören auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und Teilzeitbeschäftigte.

Bruttolöhne und Bruttogehälter

Bruttolöhne und -gehälter sind die Bezüge der Arbeitnehmer und zwar ohne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich der davon zu entrichtenden

Steuern und Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung. In die Bruttolöhne und -gehälter sind einbezogen

- sämtliche Zuschläge (z.B. Familienzuschlag) und Zulagen (z.B. für Mehrarbeit, Leistungszulagen), Naturalvergütungen, Vergütungen für ausgefallene Arbeitszeit (z.B. Urlaubslohn), Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld sowie Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall und Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld, ferner Gratifikationen und Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer,

- die Vergütungen für Auszubildende, Teilzeitbeschäftigte, Aushilfskräfte und die an andere Unternehmen gezahlten Beträge für "Leiharbeiter" sowie

- die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit gelten) sowie die Provisionen und Tantiemen.

Nicht einbezogen ist der Arbeitgeberzuschuß zum Krankenversicherungsbeitrag für nichtversicherungspflichtige Angestellte gemäß dem zweiten Krankenversicherungsänderungsgesetz.

Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfaßt Umsätze aus Beherbergung und Gaststättenleistung sowie sonstige betriebliche Umsätze.

- a) Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens zwei Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehören die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

- b) Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.
Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.
- c) Zu den sonstigen betrieblichen Umsätzen rechnen die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u.dgl. einschl. Bedienungsgeld. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschl. Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u.dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u.dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Material- und Warenbestände

Warenbestände sind Vorräte an Waren und Material (auch Zutaten), die - verarbeitet oder nicht - zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B.

Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Hierzu rechnen nicht die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Betriebsstoffen (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel), ferner auch nicht Bestände an Kommissionsware und solchen Materialien, die für einen etwa angegliederten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bezogen wurden (z.B. Saatgut, Düngemittel).

Rohertrag

Umsatz einschließlich Umsatzsteuer minus Wareneinsatz.

Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigte sind Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit.

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (einschl. Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschl. - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht dazu gehören jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). Gewährte Skonti und Erlöschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. Muttergesellschaft getätigten Innumsätze anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

Wareneingang

Wareneingang ist der gesamte Eingang von Waren und Material (auch Zutaten), die - verarbeitet oder nicht - zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind, zu Einstandspreisen ohne Vorsteuerbeträge (Umsatz- oder Einfuhrumsatzsteuer).

Der Wareneingang setzt sich zusammen aus den Warenbezügen und den Aufwendungen für vergebene Lohnarbeiten, das sind die von anderen Unternehmen ausgeführten Bearbeitungen an Waren und Material zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Be- oder Verarbeitung.

Nicht zum Wareneingang gehören die zur Verwendung im Betrieb bestimmten Betriebsstoffe (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel); nicht zum Wareneingang gehören ferner Waren und Materialien, die für einen etwa angegliederten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bezogen wurden (z.B. Saatgut, Düngemittel).

Wareneinsatz

Wareneingang zuzüglich Lageranfangsbestand minus Lagerendbestand (alles bewertet zu Einstandspreisen ohne Vorsteuer).

Betriebsarten

Entsprechend der Reihenfolge in der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979:

- Hotel
Behbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot und mit wenigstens einem Vollrestaurant - auch für Passanten - sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.
- Gasthof
Behbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichen Dienstleistungsangebot - auch für Passanten -; der Gasthof hat jedoch neben den Speise- und Schankräumen keine weiteren Aufenthaltsräume für Hausgäste.
- Pension
Behbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.
- Hotel gami
Behbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.
- Erholungs- und Ferienheim
Behbergungsstätte für Angehörige bestimmter Personengruppen (z.B. Mitglieder eines Vereins, Beschäftigte eines Unternehmens, von sozialen Einrichtungen betreute Kinder, Mütter u.a.), in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.
- Ferienzentrum
Behbergungsstätte, die neben unterschiedlichen Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten (z.B. Hotel, Ferienwohnung) zusätzlich Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten sowie persönlichen Dienstleistungen (z.B. Friseur) anbietet.

- Ferienhaus, Ferienwohnung
Jedermann zugängliche, in Wohneinheiten gegliederte Behbergungsstätte, ohne Abgabe von Speisen und Getränken, aber mit Kochgelegenheit in den Wohneinheiten.
- Hütte
Behbergungsstätte, in die vorzugsweise Angehörige bestimmter Personenkreise, z.B. Mitglieder eines Vereins, zu meist kurzfristigem Aufenthalt aufgenommen werden und in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.
- Campingplatz
Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist.
- Speisewirtschaft
Bewirtungsstätte mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken).
- Imbißhalle
Bewirtungsstätte mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.
- Schankwirtschaft
Bewirtungsstätte mit Ausschank von Getränken.
- Bar, Tanz- und Vergnügungsort
Bewirtungsstätte mit Ausschank von Getränken und Unterhaltungsangebot (auch Diskotheken).
- Café
Bewirtungsstätte, deren Haupterwerbszweck nicht die Herstellung und der Vertrieb entsprechender Waren ist.
- Eisdiele
Bewirtungsstätte mit Abgabe von Speiseeis zum Verzehr an Ort und Stelle (ohne Unternehmen des ambulanten Einzelhandels).
- Trinkhalle
Bewirtungsstätte mit eng begrenztem Sortiment von Getränken und nur wenigen Sitzgelegenheiten.
- Kantine
Verpflegungseinrichtungen mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

Unternehmen, die bei der Befragung im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung 1985 eine gemischte Tätigkeit angaben (Behbergung und Gaststättenleistung) wurden dem Behbergungsgewerbe zugeordnet, wenn ihre Behbergungskapazität aus mindestens 9 Betten bestand.

Deutschland

9 Die konjunkturelle Entwicklung des Umsatzes (nominal) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe*)
(Meßzahlen 1991 = 100)

Berichtszeitraum	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Umsatz	Beschäftigtenzahl	Umsatz	Beschäftigtenzahl	Umsatz	Beschäftigtenzahl
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1992	104,1	99,9	102,6	99,5	140,3	107,7
1993	105,2	99,7	103,8	99,6	141,2	102,0
1991 1. Quartal	85,5	95,9	85,6	95,3	82,0	106,9
2. Quartal	103,8	101,9	104,0	101,7	99,8	104,4
3. Quartal	109,9	103,3	109,7	103,7	113,9	95,9
4. Quartal	100,8	98,9	100,7	99,2	104,3	92,8
1992 1. Quartal	90,5	95,9	89,6	95,5	114,1	104,5
2. Quartal	108,5	102,4	106,7	101,9	153,6	111,5
3. Quartal	112,9	103,0	111,2	102,5	154,4	111,4
4. Quartal	104,4	98,4	103,0	98,1	139,1	103,4
1993 1. Quartal	90,9	95,3	89,8	95,2	116,9	96,6
2. Quartal	111,1	102,4	109,3	102,2	156,9	105,9
3. Quartal	116,3	103,1	114,8	103,0	152,9	106,1
4. Quartal	102,6	98,2	101,2	98,1	138,1	99,5
1992 Januar	85,1	94,3	84,4	94,0	103,8	101,6
Februar	88,9	95,2	88,0	94,8	109,2	102,3
März	97,6	98,2	96,3	97,6	129,3	109,5
April	101,3	100,7	99,7	100,2	140,5	109,8
Mai	114,9	103,3	112,9	102,9	162,4	112,3
Juni	109,3	103,1	107,4	102,6	157,9	112,4
Juli	111,9	103,2	110,2	102,8	155,3	112,3
August	111,9	103,0	110,1	102,5	157,0	111,7
September	114,8	102,7	113,3	102,3	150,8	110,1
Oktober	113,4	101,0	111,9	100,7	150,3	107,6
November	96,8	97,2	95,4	97,0	130,2	102,1
Dezember	103,1	96,8	101,7	96,6	136,9	100,4
1993 Januar	86,4	94,2	85,4	94,1	112,3	97,5
Februar	87,9	94,7	87,0	94,6	110,1	95,7
März	98,2	97,0	97,0	97,0	128,4	96,5
April	103,0	100,5	101,5	100,4	138,7	100,5
Mai	119,1	103,6	117,0	103,3	171,8	109,1
Juni	111,3	103,1	109,3	102,8	160,2	108,1
Juli	111,2	102,6	109,4	102,3	156,2	107,6
August	123,1	103,3	121,8	103,2	154,4	105,7
September	114,6	103,5	113,2	103,4	148,1	104,9
Oktober	112,1	101,3	110,5	101,2	150,3	102,8
November	95,4	97,1	94,1	97,0	127,1	98,2
Dezember	100,5	96,3	99,0	96,2	136,9	97,4

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 4.1 Dezember 1993.

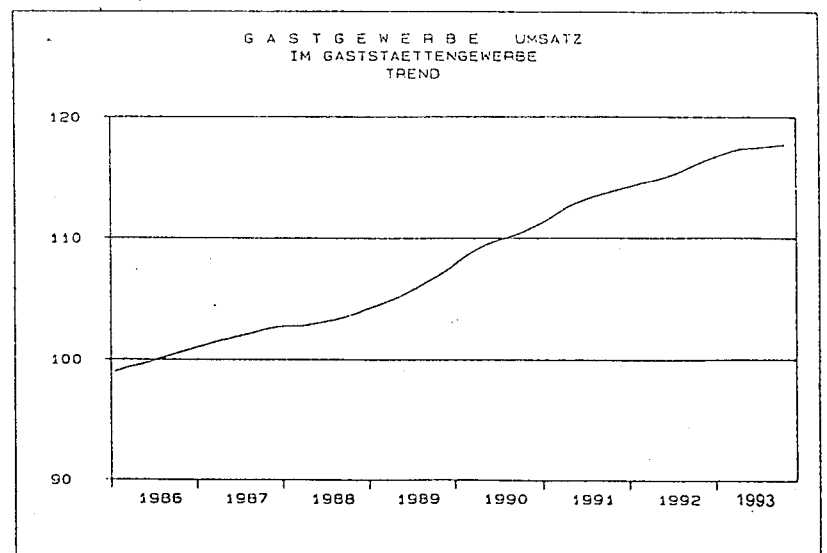
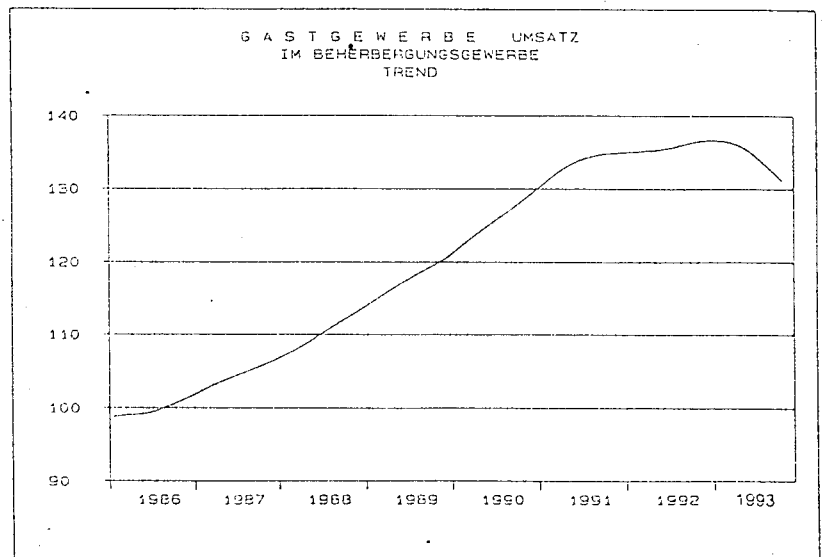
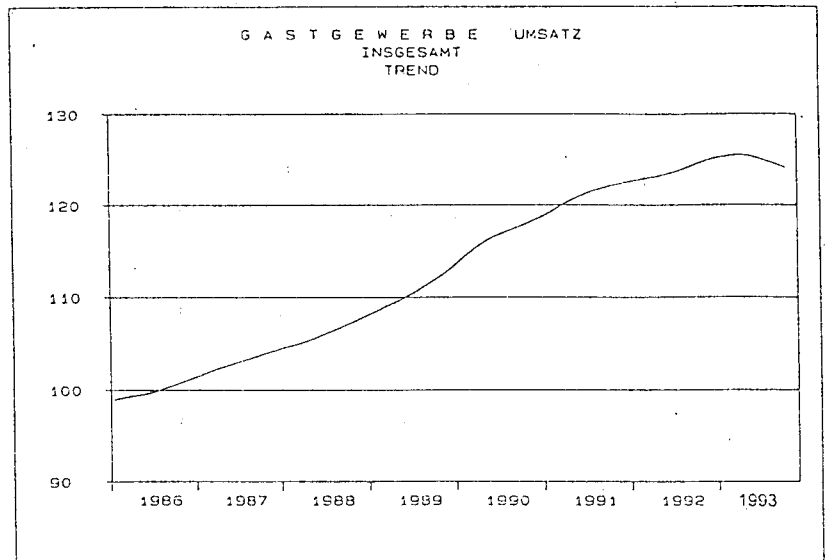
Früheres Bundesgebiet

Die konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe

Ergebnisse auf der Basis 1986 = 100

Es handelt sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem "Berliner Verfahren" (Version 4). Das Verfahren zerlegt die Originalwerte (-reihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalenderkomponente sowie in eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige "Grundtendenz" der Reihe anzeigt. Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Schätzung der Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten 3 Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet ist.

Das "Berliner Verfahren" ist aus der Zusammenarbeit der Technischen Universität, Berlin, mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin, hervorgegangen. Siehe: Nullau B., Heiler S., Wäsch P., Meissner B., Filip D.: Das "Berliner Verfahren". Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In DIW-Beiträge zur Strukturforchung, Heft 7, Berlin 1969.



TABELLENTEIL

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	UNTER- NEHMEN	BESCHAEFTIGTE		UMSATZ (DAVON AUS)					
			INSGESAMT	DARUNTER TEILZEIT- BESCHAEFTIGT 2)	INS- GESAMT	GASTGEWERBE			EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI
						ZU- SAMMEN	DARUNTER			
							BEHER- BERGUNG	VERPFLEGUNG EINSCHL. GETRAENKE		
AM 31.12.1991										
		ANZAHL	100		MILL. DM				PROZENT	
										711
711 11	HOTELS	9 431	1 599	320	14 808	98,9	42,5	53,1	0,3	0,1
711 13	GASTHOEFEN	7 464	503	232	3 653	96,2	18,9	78,7	0,4	0,6
711 15	PENSIONEN	2 747	146	57	1 038	95,1	33,3	62,7	/	1,1
711 17	HOTELS GARNIS	5 833	353	120	3 112	98,7	72,8	24,5	0,4	0,1
711 1	HOTELS, GASTHOEFEN, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	25 475	2 601	729	22 611	98,3	42,5	53,6	0,3	0,2
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	/	/	/	/	/	/	/	/	/
711 93	FERIENZENTREN	/	/	/	/	/	/	/	/	/
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	1 123	45	20	342	97,5	77,4	17,9	0,9	0,9
711 96	HUETTEN	/	/	/	/	/	/	/	/	/
711 97	CAMPINGPLAETZE	615	27	8	357	87,8	78,4	20,4	11,4	/
711 98	PRIVATQUARTIERE	/	/	/	/	/	/	/	/	/
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	2 469	130	43	1 045	94,1	68,9	26,3	4,8	0,3
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	27 943	2 731	773	23 656	98,1	43,6	52,4	0,5	0,2
										713
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	42 833	2 750	1 149	20 775	98,1	2,1	95,6	0,8	0,3
713 15	IMBISSHALLEN	8 193	388	197	2 683	98,8	0,3	91,9	0,6	0,1
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	51 026	3 138	1 346	23 458	98,1	1,9	95,2	0,8	0,3
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	44 257	1 536	867	8 881	98,8	1,2	97,0	0,5	0,1
713 93	BARs, TANZLOKALE U. AE	4 062	374	240	1 963	99,0	1,3	90,7	0,8	/
713 95	CAFES	3 819	296	150	1 691	86,6	0,2	96,7	1,6	10,9
713 96	EISDIELEN	3 211	118	9	994	99,5	/	91,5	/	0,5
713 97	TRINKHALLEN	921	24	10	314	94,5	/	97,2	4,6	/
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	56 271	2 347	1 276	13 845	97,3	1,0	95,7	0,7	1,5
713	GASTSTAETTENGEWERBE	107 297	5 485	2 623	37 302	97,8	1,5	95,4	0,7	0,7
										715
715	KANTINEN	2 989	420	159	3 716	97,1	0,9	52,1	2,6	0,0
71	GASTGEWERBE	138 229	8 635	3 554	64 674	97,9	16,9	77,2	0,8	0,5

*NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50.000 DM JAHRESUMSATZ. -1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979. -2) AUS DER MONATSERHEBUNG. -3) OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

FLEI- SCHEREI		ANDEREN TÄTIG- KEITEN	WAREN- BEZÜGE 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	NUMMER DER SYSTEMATIK 1)
				JAHRES- ANFANG ENDE			INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG		
MILL. DM						PROZENT		MILL. DM	PROZENT			

BEHERBERGUNGSGEWERBE

0,2	0,6	3 198	287	300	3 298	11 511	77,7	3 677	31,9	HOTELS	711 11
2,8	0,1	1 157	76	78	1 169	2 484	68,0	669	26,9	GASTHOEFEN	711 13
3,8	0,0	273	19	19	275	763	73,5	191	25,0	PENSIONEN	711 15
0,0	0,8	436	25	25	450	2 663	85,5	598	22,4	HOTELS GARNIS	711 17
0,7	0,5	5 064	407	422	5 192	17 419	77,0	5 135	29,5	HOTELS, GASTHOEFEN, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	711 1
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	ERHOLUNGS- U.FERIENHEIME	711 91
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	FERIENZENTREN	711 93
/	0,7	29	4	4	32	310	90,6	53	17,0	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	711 95
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	HUETTEN	711 96
/	0,8	65	4	4	66	291	81,6	64	21,9	CAMPINGPLAETZE	711 97
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	PRIVATQUARTIERE	711 98
/	0,8	157	13	13	166	879	84,1	211	24,0	SONST.BEHERBERG.STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	711 9
0,7	0,5	5 221	420	436	5 358	18 299	77,4	5 346	29,2	BEHERBERGUNGSGEWERBE	711

GASTSTAETTENGEWERBE

0,2	0,6	6 658	438	437	6 702	14 073	67,7	4 148	29,5	SPEISEWIRTSCHAFTEN	713 11
0,3	0,3	1 048	37	38	1 051	1 632	60,8	433	26,6	IMBISSHALLEN	713 15
0,2	0,6	7 706	475	474	7 753	15 704	66,9	4 581	29,2	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	713 1
0,1	0,5	3 078	168	170	3 102	5 780	65,1	1 344	23,2	SCHANKWIRTSCHAFTEN	713 91
/	0,2	455	33	37	457	1 506	76,7	410	27,2	BARS, TANZLOKALE U. AE	713 93
/	0,9	526	38	38	530	1 161	68,6	393	33,9	CAFES	713 95
/	0,0	251	15	15	251	743	74,7	149	20,0	EISDIELEN	713 96
/	0,8	171	8	11	169	146	46,4	22	14,9	TRINKHALLEN	713 97
0,1	0,5	4 481	263	272	4 509	9 336	67,4	2 318	24,8	SONST.BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	713 9
0,2	0,6	12 187	738	746	12 262	25 040	67,1	6 898	27,5	GASTSTAETTENGEWERBE	713

KANTINEN

0,0	0,3	1 736	94	110	1 742	1 973	53,1	1 131	57,3	KANTINEN	715
0,4	0,5	19 144	1 252	1 291	19 362	45 312	70,1	13 375	29,5	GASTGEWERBE	71

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UMSATZ VON...BIS UNTER...DM	UNTER- NEHMEN	BESCHAEFTIGTE		UMSATZ (DAVON AUS)						
			INSGESAMT	DARUNTER TEILZEIT- BESCHAEFTIGT 2)	INS- GESAMT	GASTGEWERBE			EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI	
						ZU- SAMMEN	DARUNTER				
							BEHER- BERGUNG	VERPFLEGUNG EINSCHL. GETRAENKE			
											AM 31.12.1991
ANZAHL	100	MILL. DM	PROZENT								
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE										
	50 000 - 100 000	2 195	47	17	167	99,3	49,7	47,8	0,1	/	
	100 000 - 500 000	14 883	590	239	3 975	98,7	40,2	57,4	0,5	0,4	
	500 000 - 1 MILL.	5 570	493	215	3 849	98,1	37,2	59,8	0,6	0,3	
	1 MILL. UND MEHR	4 893	1 558	284	15 434	98,0	46,3	49,2	0,4	0,2	
	NEUGRUENDUNGEN	404	44	17	231	93,5	30,7	62,4	1,5	/	
	ZUSAMMEN	27 943	2 731	773	23 656	98,1	43,6	52,4	0,5	0,2	
713	GASTSTAETTENGEWERBE										
	50 000 - 100 000	16 318	310	120	1 208	99,2	0,8	98,2	0,4	0,0	
	100 000 - 500 000	72 730	2 516	1 232	16 380	99,2	1,5	95,9	0,4	0,2	
	500 000 - 1 MILL.	11 605	1 154	608	7 873	98,5	2,4	96,1	0,2	0,8	
	1 MILL. UND MEHR	4 307	1 424	622	11 525	95,3	1,1	94,0	1,7	1,5	
	NEUGRUENDUNGEN	2 336	81	41	316	94,5	2,0	87,8	2,5	2,4	
	ZUSAMMEN	107 297	5 485	2 623	37 302	97,8	1,5	95,4	0,7	0,7	
715	KANTINEN										
	50 000 - 100 000	261	6	3	19	99,6	/	91,4	/	0,4	
	100 000 - 500 000	1 731	75	36	449	98,7	0,4	93,9	0,7	0,0	
	500 000 - 1 MILL.	640	52	23	437	93,7	3,7	92,2	6,1	0,0	
	1 MILL. UND MEHR	290	284	95	2 793	97,5	0,6	38,8	2,3	/	
	NEUGRUENDUNGEN	67	3	1	17	84,3	/	74,6	15,7	/	
	ZUSAMMEN	2 989	420	159	3 716	97,1	0,9	52,1	2,6	0,0	
71	GASTGEWERBE										
	50 000 - 100 000	18 774	362	141	1 394	99,2	6,7	92,1	0,3	0,0	
	100 000 - 500 000	89 344	3 181	1 507	20 804	99,1	8,8	88,6	0,4	0,2	
	500 000 - 1 MILL.	17 815	1 698	846	12 159	98,2	13,4	84,5	0,6	0,6	
	1 MILL. UND MEHR	9 490	3 266	1 001	29 753	96,9	24,7	65,3	1,1	0,7	
	NEUGRUENDUNGEN	2 807	128	59	564	93,8	13,7	77,1	2,5	1,3	
	INSGESAMT	138 229	8 635	3 554	64 674	97,9	16,9	77,2	0,8	0,5	

*)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ.-1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.-2)AUS DER MONATSERHEBUNG.-
3)OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

FLEI- SCHEREI		ANDEREN TÄTIG- KEITEN	WAREN- BEZÜGE 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UMSATZ VON...BIS UNTER...DM	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)		
JAHRES-														
				ANFANG	ENDE				INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT			INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG
MILL. DM												PROZENT	MILL. DM	PROZENT
BEHERBERGUNGSGEWERBE												711		
/	0,6	36	4	4	36	131	78,2	18	13,8	50 000 - 100 000				
0,2	0,2	1 009	76	76	1 022	2 953	74,3	544	18,4	100 000 - 500 000				
0,7	0,2	1 024	65	67	1 035	2 814	73,1	728	25,9	500 000 - 1 MILL.				
0,9	0,6	3 104	273	286	3 215	12 219	79,2	3 995	32,7	1 MILL. UND MEHR				
/	5,0	47	2	3	49	182	78,7	61	33,5	NEUGRUENDUNGEN				
0,7	0,5	5 221	420	436	5 358	18 299	77,4	5 346	29,2	ZUSAMMEN				
GASTSTÄTTENGEWERBE												713		
0,2	0,2	455	30	31	455	753	62,3	151	20,1	50 000 - 100 000				
0,1	0,1	5 677	307	317	5 695	10 685	65,2	2 185	20,4	100 000 - 500 000				
0,3	0,3	2 511	151	152	2 519	5 354	68,0	1 536	28,7	500 000 - 1 MILL.				
0,1	1,4	3 438	237	233	3 486	8 039	69,8	2 965	36,9	1 MILL. UND MEHR				
/	0,6	107	12	13	107	209	66,2	61	29,3	NEUGRUENDUNGEN				
0,2	0,6	12 187	738	746	12 262	25 040	67,1	6 898	27,5	ZUSAMMEN				
KANTINEN												715		
/	/	11	1	1	11	8	41,6	3	31,5	50 000 - 100 000				
/	0,6	219	13	24	209	240	53,6	80	33,3	100 000 - 500 000				
0,0	0,1	226	10	11	226	211	48,2	82	38,9	500 000 - 1 MILL.				
0,0	0,2	1 271	69	74	1 288	1 506	53,9	964	64,0	1 MILL. UND MEHR				
/	/	9	1	1	9	8	49,3	2	28,0	NEUGRUENDUNGEN				
0,0	0,3	1 736	94	110	1 742	1 973	53,1	1 131	57,3	ZUSAMMEN				
GASTGEWERBE												71		
0,2	0,3	502	35	36	503	892	64,0	172	19,2	50 000 - 100 000				
0,1	0,2	6 905	396	416	6 926	13 878	66,7	2 809	20,2	100 000 - 500 000				
0,4	0,2	3 762	227	230	3 780	8 379	68,9	2 346	28,0	500 000 - 1 MILL.				
0,5	0,9	7 813	579	593	7 989	21 764	73,1	7 924	36,4	1 MILL. UND MEHR				
/	2,4	163	15	17	164	400	70,9	125	31,2	NEUGRUENDUNGEN				
0,4	0,5	19 144	1 252	1 291	19 362	45 312	70,1	13 375	29,5	INSGESAMT				

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAEFTIGTEN	UNTER- NEHMEN	BESCHAEFTIGTE		UMSATZ (DAVON AUS)						
			INSGESAMT	DARUNTER TEILZEIT- BESCHAEFTIGT 2)	INS- GESAMT	GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI		
						ZU- SAMMEN	DARUNTER				
							BEHER- BERGUNG			VERPFLEGUNG EINSCHL. GETRAENKE	
AM 31.12.1991											
		ANZAHL	100	MILL. DM		PROZENT					
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE										
	1 - 2	6 709	112	30	1 235	98,5	51,2	46,1	1,2	0,1	
	3 - 5	9 254	360	136	2 960	98,5	38,8	59,1	0,5	0,5	
	6 - 9	4 838	350	151	2 973	98,4	38,8	57,8	0,3	0,1	
	10 UND MEHR	7 142	1 910	455	16 489	97,9	44,8	50,7	0,5	0,2	
	ZUSAMMEN	27 943	2 731	773	23 656	98,1	43,6	52,4	0,5	0,2	
713	GASTSTAETTINGEGWERBE										
	1 - 2	42 688	658	189	6 090	99,1	2,0	95,7	0,4	0,2	
	3 - 5	39 295	1 410	647	9 742	99,1	1,4	96,7	0,3	0,2	
	6 - 9	14 189	965	477	6 253	98,5	2,4	94,7	0,4	0,6	
	10 UND MEHR	11 125	2 451	1 310	15 217	96,2	1,1	94,7	1,3	1,2	
	ZUSAMMEN	107 297	5 485	2 623	37 302	97,8	1,5	95,4	0,7	0,7	
715	KANTINEN										
	1 - 2	644	10	3	107	99,2	/	87,3	0,1	0,0	
	3 - 5	1 090	43	19	318	98,9	/	97,6	0,9	0,0	
	6 - 9	685	47	21	335	92,2	4,3	89,4	7,7	0,0	
	10 UND MEHR	569	319	115	2 956	97,4	0,7	41,8	2,3	0,0	
	ZUSAMMEN	2 989	420	159	3 716	97,1	0,9	52,1	2,6	0,0	
71	GASTGEWERBE										
	1 - 2	50 042	780	223	7 432	99,0	10,1	87,4	0,5	0,2	
	3 - 5	49 639	1 813	802	13 019	99,0	9,8	88,2	0,3	0,3	
	6 - 9	19 712	1 362	649	9 562	98,2	13,8	83,0	0,6	0,4	
	10 UND MEHR	18 836	4 679	1 880	34 662	97,1	22,0	69,1	1,0	0,6	
	INSGESAMT	138 229	8 635	3 554	64 674	97,9	16,9	77,2	0,8	0,5	

*)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ.-1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.-2)AUS DER MONATSERHEBUNG.-
3)OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

FLEI- SCHEREI		ANDEREN TAEITIG- KEITEN	WAREN- BEZUEGE 3)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAEFTIGTEN	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)		
				JAHRES-			INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG				
				ANFANG	ENDE									
MILL. DM												PROZENT	MILL. DM	PROZENT
BEHERBERGUNGSGEWERBE 711														
/	0,2	268	19	18	271	964	78,1	124	12,9	1 - 2				
0,2	0,3	707	55	54	717	2 243	75,8	436	19,4	3 - 5				
0,8	0,4	765	50	51	784	2 189	73,6	515	23,5	6 - 9				
0,8	0,6	3 481	297	312	3 586	12 903	78,3	4 271	33,1	10 UND MEHR				
0,7	0,5	5 221	420	436	5 358	18 299	77,4	5 346	29,2	ZUSAMMEN				
GASTSTAETTENGEWERBE 713														
0,1	0,1	2 198	116	121	2 199	3 891	63,9	557	14,3	1 - 2				
0,2	0,2	3 343	187	191	3 352	6 390	65,6	1 398	21,9	3 - 5				
0,2	0,3	2 062	116	119	2 076	4 177	66,8	1 118	26,8	6 - 9				
0,2	1,1	4 585	319	315	4 634	10 583	69,5	3 826	36,2	10 UND MEHR				
0,2	0,6	12 187	738	746	12 262	25 040	67,1	6 898	27,5	ZUSAMMEN				
KANTINEN 715														
/	0,7	56	4	3	58	49	46,2	11	21,6	1 - 2				
/	0,2	158	8	8	158	160	50,3	54	33,6	3 - 5				
0,0	0,1	165	8	20	154	182	54,2	66	36,5	6 - 9				
0,0	0,3	1 357	74	79	1 373	1 583	53,5	1 000	63,2	10 UND MEHR				
0,0	0,3	1 736	94	110	1 742	1 973	53,1	1 131	57,3	ZUSAMMEN				
GASTGEWERBE 71														
0,1	0,1	2 523	138	142	2 528	4 904	66,0	692	14,1	1 - 2				
0,2	0,2	4 208	250	254	4 226	8 792	67,5	1 887	21,5	3 - 5				
0,4	0,3	2 991	174	190	3 014	6 547	68,5	1 698	25,9	6 - 9				
0,5	0,8	9 423	690	705	9 594	25 068	72,3	9 097	36,3	10 UND MEHR				
0,4	0,5	19 144	1 252	1 291	19 362	45 312	70,1	13 375	29,5	INSGESAMT				

NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UMSATZ VON...BIS UNTER...DM	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN	BESCHAEFTIGTE	UMSATZ	BRUTTO		
					BEBAUTE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTAENDE, MASCHINEN, GERAETE UND DGL.
		AM 31.12. 1991					
		ANZAHL	100		MILL. DM		

2.1 NACH WIRT

711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	17 837	2 114	18 739	686	21	935
713	GASTSTAETTENGEWERBE	40 493	3 034	21 770	238	14	1 121
715	KANTINEN	1 116	300	2 830	16	/	66
71	GASTGEWERBE	59 446	5 448	43 339	940	35	2 122

2.2 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

711	BEHERBERGUNGSGEWERBE						
	50 000 - 100 000	604	13	44	0	/	12
	100 000 - 500 000	8 629	374	2 515	147	4	172
	500 000 - 1 MILL.	4 227	371	2 921	65	1	130
	1 MILL. UND MEHR	4 079	1 328	13 074	469	15	606
	NEUGRUENDUNGEN	298	28	184	4	/	15
	ZUSAMMEN	17 837	2 114	18 739	686	21	935
713	GASTSTAETTENGEWERBE						
	50 000 - 100 000	2 245	50	175	7	/	26
	100 000 - 500 000	26 513	1 033	6 790	106	5	498
	500 000 - 1 MILL.	7 514	740	5 140	60	2	222
	1 MILL. UND MEHR	3 318	1 170	9 471	65	6	334
	NEUGRUENDUNGEN	903	41	193	1	1	41
	ZUSAMMEN	40 493	3 034	21 770	238	14	1 121
715	KANTINEN						
	50 000 - 100 000	71	2	5	/	/	0
	100 000 - 500 000	499	21	138	0	/	9
	500 000 - 1 MILL.	295	26	215	/	/	6
	1 MILL. UND MEHR	230	249	2 463	16	/	50
	NEUGRUENDUNGEN	20	2	11	/	/	0
	ZUSAMMEN	1 116	300	2 830	16	/	66
71	GASTGEWERBE						
	50 000 - 100 000	2 919	66	224	7	/	39
	100 000 - 500 000	35 642	1 428	9 443	253	9	679
	500 000 - 1 MILL.	12 036	1 137	8 276	125	3	357
	1 MILL. UND MEHR	7 627	2 746	25 008	549	22	990
	NEUGRUENDUNGEN	1 221	71	388	6	1	57
	INSGESAMT	59 446	5 448	43 339	940	35	2 122

*)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ.-1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

UND VERKAUFSERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1991

ANLAGEINVESTITIONEN			AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GÜTER	VERKAUFS- ERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FÜR GEMIETETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UMSATZ VON...BIS UNTER...DM	NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)
INSGESAMT	JE BESCHAF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ					
	DM		1 000 DM		MILL. DM		

SCHAFTSZWEIGEN

1 642	7 766	88	139 960	95	999	BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
1 374	4 527	63	89 243	143	1 253	GASTSTAETTENGEWERBE	713
81	2 711	29	5 134	7	33	KANTINEN	715
3 096	5 684	71	234 337	246	2 285	GASTGEWERBE	71

UND UMSATZGROSSENKLASSEN

						BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
12	9 248	275	1 693	1	1	50 000 - 100 000	
323	8 625	128	20 413	27	91	100 000 - 500 000	
196	5 284	67	18 211	11	142	500 000 - 1 MILL.	
1 091	8 216	83	96 609	57	763	1 MILL. UND MEHR	
20	7 099	107	3 034	1	2	NEUGRUENDUNGEN	
1 642	7 766	88	139 960	95	999	ZUSAMMEN	
						GASTSTAETTENGEWERBE	713
33	6 584	189	1 193	2	10	50 000 - 100 000	
609	5 897	90	35 822	70	363	100 000 - 500 000	
284	3 832	55	19 104	23	234	500 000 - 1 MILL.	
405	3 460	43	30 304	47	625	1 MILL. UND MEHR	
43	10 460	223	2 820	1	21	NEUGRUENDUNGEN	
1 374	4 527	63	89 243	143	1 253	ZUSAMMEN	
						KANTINEN	715
0	2 147	102	50	0	0	50 000 - 100 000	
9	4 453	68	174	4	3	100 000 - 500 000	
6	2 128	26	413	1	2	500 000 - 1 MILL.	
66	2 635	27	4 483	2	28	1 MILL. UND MEHR	
0	1 848	35	13	/	0	NEUGRUENDUNGEN	
81	2 711	29	5 134	7	33	ZUSAMMEN	
						GASTGEWERBE	71
46	6 964	204	2 936	3	11	50 000 - 100 000	
941	6 591	100	56 410	100	456	100 000 - 500 000	
485	4 266	59	37 728	35	378	500 000 - 1 MILL.	
1 561	5 684	62	131 396	106	1 416	1 MILL. UND MEHR	
63	8 901	163	5 867	2	24	NEUGRUENDUNGEN	
3 096	5 684	71	234 337	246	2 285	INSGESAMT	

BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN
SOWIE AUFWENDUNGEN FÜR GEMIEETE ODER
2.3 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND BE

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAEFTIGTEN	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN	BESCHAEFTIGTE	UMSATZ	BRUTTO		
					BEBAUTE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTÄNDE, MASCHINEN, GERÄTE UND DGL.
AM 31.12. 1991							
ANZAHL	100	MILL. DM					
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE						
	1 - 2	2 479	43	569	17	/	45
	3 - 5	6 014	234	2 038	161	4	126
	6 - 9	3 612	260	2 254	58	0	111
	10 UND MEHR	5 731	1 577	13 878	450	16	653
	ZUSAMMEN	17 837	2 114	18 739	686	21	935
713	GASTSTÄTTENGEWERBE						
	1 - 2	10 836	173	1 981	19	1	184
	3 - 5	14 679	544	4 287	66	4	290
	6 - 9	7 245	501	3 575	41	1	163
	10 UND MEHR	7 733	1 816	11 926	112	8	483
	ZUSAMMEN	40 493	3 034	21 770	238	14	1 121
715	KANTINEN						
	1 - 2	217	3	39	0	/	2
	3 - 5	233	9	86	/	/	3
	6 - 9	341	25	186	/	/	8
	10 UND MEHR	324	263	2 520	16	/	53
	ZUSAMMEN	1 116	300	2 830	16	/	66
71	GASTGEWERBE						
	1 - 2	13 532	219	2 589	37	1	232
	3 - 5	20 926	788	6 410	227	8	419
	6 - 9	11 198	785	6 015	99	1	282
	10 UND MEHR	13 789	3 656	28 324	577	24	1 189
	INSGESAMT	59 446	5 448	43 339	940	35	2 122

*)NUR UNTERNEHMEN MIT MEHR ALS 50 000 DM JAHRESUMSATZ.-1)SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

UND VERKAUFSEERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1991
SCHAEFTIGTENGROESSENKLASSEN

ANLAGEINVESTITIONEN			AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GUETER	VERKAUFS- ERLOESE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FUE R GEMLETETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAEFTIGTEN	NUMMER DER SYSTEM- MATIK 1)
INSGESAMT	JE BESCHAEF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ					
	DM		1 000 DM		MILL. DM		
BEHERBERGUNGSGEWERBE 711							
63	14 638	110	5 776	3	24	1 - 2	
291	12 422	143	15 493	23	89	3 - 5	
169	6 504	75	14 911	9	94	6 - 9	
1 119	7 095	81	103 780	60	792	10 UND MEHR	
1 642	7 766	88	139 960	95	999	ZUSAMMEN	
GASTSTAETTINGEWERBE 713							
205	11 831	103	8 427	17	108	1 - 2	
361	6 639	84	18 129	33	232	3 - 5	
205	4 084	57	19 659	39	186	6 - 9	
603	3 321	51	43 028	54	727	10 UND MEHR	
1 374	4 527	63	89 243	143	1 253	ZUSAMMEN	
KANTINEN 715							
3	7 424	67	40	0	0	1 - 2	
3	2 933	32	348	0	2	3 - 5	
8	3 146	41	204	4	2	6 - 9	
68	2 599	27	4 542	2	29	10 UND MEHR	
81	2 711	29	5 134	7	33	ZUSAMMEN	
GASTGEWERBE 71							
270	12 310	104	14 243	20	133	1 - 2	
655	8 315	102	33 970	56	322	3 - 5	
381	4 855	63	34 775	53	281	6 - 9	
1 790	4 897	63	151 349	117	1 548	10 UND MEHR	
3 096	5 684	71	234 337	246	2 285	INSGESAMT	

ANHANG

Bundesgesetzblatt¹⁷³³

Teil I

Z 5702 AX

1978	Ausgegeben zu Bonn am 16. November 1978	Nr. 61
------	---	--------

Tag	Inhalt	Seite
10. 11. 78	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz — HdlStatG) neu: 708-22; 708-4, 708-5	1733
9. 11. 78	Zweite Verordnung zu § 26 Abs. 4 Nr. 2 des Bundesbesoldungsgesetzes neu: 2032-1-8-3; 2032-1-8, 2032-1-8-2	1737
9. 11. 78	Verordnung über die Festsetzung des Lärmschutzbereichs für den Luft/Boden-Schießplatz Nordhorn neu: 2129-4-30	1739
10. 11. 78	Erste Verordnung zur Änderung der Gleichstellungsverordnung 7822-3-14	1750
7. 11. 78	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (zu § 2 Abs. 3 des Gesetzes über die Ent- schädigung von Zeugen und Sachverständigen in der Fassung des Gesetzes vom 20. Au- gust 1975) 387-1	1752

Hinweis auf andere Verkündungsblätter

Bundesgesetzblatt Teil II Nr. 49	1753
Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaften	1754

Gesetz
über die Statistik im Handel und Gastgewerbe
(Handelsstatistikgesetz — HdlStatG).

Vom 10. November 1978

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlos-
sen:

Abschnitt I

Umfang

§ 1

(1) Im Handel (Großhandel, Einzelhandel ein-
schließlich Apotheken, Handelsvermittlung) sowie
im Gastgewerbe (Gaststätten- und Beherbergungs-
gewerbe) werden statistische Erhebungen als Bun-
desstatistik durchgeführt.

(2) Die Statistik umfaßt

1. monatliche Erhebungen im Großhandel, Einzel-
handel und Gastgewerbe,

2. jährliche Erhebungen im Großhandel, Einzelhan-
del, in der Handelsvermittlung und im Gastge-
werbe,

3. Ergänzungserhebungen im Einzelhandel im Jahre
1980 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1979
und im Jahre 1986 für das Kalender- oder Ge-
schäftsjahr 1985, im Großhandel und Gastge-
werbe im Jahre 1981 für das Kalender- oder Ge-
schäftsjahr 1980 und im Jahre 1987 für das
Kalender- oder Geschäftsjahr 1986 sowie im
Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe dar-
auf folgend jeweils im Abstand von fünf bis sie-
ben Jahren,

4. Zählungen im Handel und im Gastgewerbe im
Jahre 1979 für das Kalender- oder Geschäftsjahr

1978, im Jahre 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 und darauffolgend im Abstand von zehn Jahren oder im Bedarfsfalle in kürzeren Abständen.

§ 2

Die Erhebungen nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 erstrecken sich

1. im Großhandel auf jeweils höchstens 10 000 Unternehmen in den monatlichen und jährlichen Erhebungen sowie auf höchstens 20 000 Unternehmen in den einzelnen Ergänzungserhebungen,
2. im Einzelhandel auf jeweils höchstens 25 000 Unternehmen,
3. in der Handelsvermittlung auf höchstens 10 000 Unternehmen,
4. im Gastgewerbe auf jeweils höchstens 8 000 Unternehmen.

Abschnitt II

Sachverhalte

§ 3

In den monatlichen Erhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 1) werden erfaßt

1. die Voll- und Teilzeitbeschäftigten,
2. der Umsatz.

Bei Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern werden die Angaben auch in der Unterteilung nach Bundesländern erfaßt.

§ 4

In den jährlichen Erhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 2) werden erfaßt

1. die tätigen Personen,
2. der Waren- und Materialeingang einschließlich der Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten,
3. die Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres,
4. die Investitionen,
5. die Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter,
6. die Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern,
7. die Lohn- und Gehaltsummen,
8. der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

9. im Großhandel und Einzelhandel
der Umsatz nach Warengruppen und Absatzformen,
10. im Gastgewerbe
der Umsatz nach Beherbergung, Verpflegung einschließlich Getränke und der sonstige Umsatz,

11. im Großhandel und in der Handelsvermittlung
der Gesamtwert des gegen Provision vermittelten Warenumsatzes, in der Handelsvermittlung auch nach Warengruppen.

§ 5

In den Ergänzungserhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 3) werden erfaßt

1. die Zusammensetzung des Warensortiments, außerdem
2. im Großhandel und Einzelhandel
die Inlandsbezüge nach Lieferantengruppen,
3. im Großhandel
der Inlandsumsatz nach Abnehmergruppen.

§ 6

(1) In den Zählungen im Handel und Gastgewerbe (§ 1 Abs. 2 Nr. 4) werden erfaßt

1. bei Unternehmen
 - a) die tätigen Personen,
 - b) die Beteiligungsverhältnisse, soweit zur Ermittlung der Werkhandelsunternehmen erforderlich,
 - c) der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

- d) im Großhandel und Einzelhandel
der Umsatz nach Warengruppen,
- e) im Großhandel und in der Handelsvermittlung
der Gesamtwert des gegen Provision vermittelten Warenumsatzes, in der Handelsvermittlung auch nach Warengruppen;
2. bei Arbeitsstätten
 - a) die tätigen Personen,
 - b) der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

- c) im Großhandel und Einzelhandel
 - aa) die Bedienungsform,
 - bb) der Umsatz nach Warengruppen,
 - cc) die örtliche Lage,
 - dd) das Vorhandensein von Einrichtungen des fließenden und ruhenden Verkehrs;
- d) im Einzelhandel
 - aa) die Betriebsform,
 - bb) die Geschäftsfläche,
 - cc) die Verkaufsfläche;
- e) im Gastgewerbe
 - aa) die Fremdenzimmer,
 - bb) die Fremdenbetten,
 - cc) die Ferienhäuser und Ferienwohnungen.

(2) Die Finanzbehörden teilen den mit der Durchführung der Zählungen im Handel und im Gastgewerbe betrauten statistischen Behörden die An-

schriften und Gewerbekennziffern aller Unternehmen des Handels und Gastgewerbes nach dem Stand vom Ende des Kalenderjahres mit, das der Zählung vorausgeht.

Abschnitt III Allgemeine Bestimmungen

§ 7

Außer den nach §§ 3 bis 6 zu erhebenden Sachverhalten werden Angaben zur Kennzeichnung von Unternehmen und Arbeitsstätten erhoben, soweit sie zur Beurteilung der Auskunftspflicht und für die statistische Zuordnung erforderlich sind.

§ 8

(1) Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen und Leiter der Arbeitsstätten.

(2) Die Auskunftspflicht erstreckt sich bei erstmaliger Heranziehung oder bei Rückfragen

1. in den monatlichen Erhebungen auch auf abgelaufene Berichtszeiträume des Kalenderjahres und des Vorjahres,
2. in den jährlichen Erhebungen auch auf das dem Berichtsjahr vorausgehende Jahr,

soweit Sachverhalte erhoben werden, die auf Grund geltender Rechtsvorschriften aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtig sind.

§ 9

Die monatlichen und jährlichen Erhebungen im Großhandel (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 und 2 in Verbindung mit §§ 3 und 4) und die jährlichen Erhebungen in der Handelsvermittlung (§ 1 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 4) sowie die Ergänzungserhebungen im Großhandel (§ 1 Abs. 2 Nr. 3 in Verbindung mit § 5) werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet.

§ 10

Der Bundesminister für Wirtschaft wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates

1. die Erhebung von Sachverhalten auszusetzen, wenn die Ergebnisse nicht mehr benötigt werden,
2. die in diesem Gesetz für die einzelnen Erhebungen jeweils vorgesehenen Erhebungsabstände zum Zwecke der Arbeitserleichterung zu verlängern,
3. für die Erhebungen nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 und Nr. 4 die jeweiligen Erhebungsjahre zu bestimmen.

Abschnitt IV Änderung anderer Gesetze, Schluß- und Übergangsvorschriften

§ 11

(1) Das Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten in der im

Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-4, veröffentlichten bereinigten Fassung wird wie folgt geändert:

1. In der Bezeichnung des Gesetzes werden die Worte „über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie“ gestrichen und die Abkürzung „(HFVStatG)“ durch die Abkürzung „(FremdVerkStatG)“ ersetzt,

2. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Über den Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten werden laufende Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.“

3. § 2 Abs. 1 Nr. 1 und § 3 Abs. 1 Nr. 1 werden gestrichen,

4. § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2, 3 und 4 sowie § 3 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 und 3 werden gestrichen,

5. § 4 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 werden die Worte „Die Fremdenverkehrsstatistik (§ 1 Nr. 3) erfaßt folgende Tatbestände:“ durch die Worte „Die Statistik erfaßt folgende Tatbestände:“ ersetzt,

b) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Statistik wird in höchstens 3 000 Gemeinden durchgeführt.“

(2) Das Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-5, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch § 13 des Gesetzes vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779), wird wie folgt geändert:

1. In der Bezeichnung des Gesetzes werden die Worte „sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“ und in der Abkürzung „(HwGaStatG)“ die Buchstaben „Ga“ gestrichen,

2. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Über die Geschäftstätigkeit und den Wirtschaftsablauf im Handwerk werden laufende Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.“

3. § 2 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 werden die Worte „Die Handwerksstatistik (§ 1 Nr. 1) erfaßt“ durch die Worte „Die Statistik erfaßt“ ersetzt,

b) Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Auskunftspflichtig sind die nach § 6 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Dezember 1965 (BGBl. 1966 I S. 1), zuletzt geändert durch § 25 des Gesetzes vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2525) und durch Artikel 1 der Verordnung vom 10. Juli 1978 (BGBl. I S. 984), in der Handwerksrolle eingetragenen Betriebe.“

c) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Statistik wird bei höchstens 35 000 der in Absatz 2 bezeichneten Betriebe durchgeführt.“

4. § 3 wird aufgehoben.

(3) Der Bundesminister für Wirtschaft kann den Wortlaut des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten in der vom 1. Januar 1980 an geltenden Fassung und des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der vom 17. November

1978 an geltenden Fassung im Bundesgesetzblatt bekanntmachen.

§ 12

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 13

(1) Dieses Gesetz tritt vorbehaltlich des Absatzes 2 am Tage nach der Verkündung in Kraft.

(2) § 4 und § 11 Abs. 1 Nr. 1, 2, 4 und 5 treten am 1. Januar 1980 in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.


Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 10. November 1978

Der Bundespräsident
Scheel

Der Bundeskanzler
Schmidt

Der Bundesminister für Wirtschaft
Lambsdorff

<div>Statistisches Bundesamt VA - 24 Postfach 55 28 6200 Wiesbaden 1 Tel.: 06 11 / 75 - 24 31, -2430</div>	<div>GASTGEWERBESTATISTIK JAHRESERHEBUNG für das Geschäftsjahr 1991</div>
<div>Statistisches Bundesamt VA - 24 Postfach 55 28 6200 Wiesbaden 1</div>	<div><div>◀ Kennnummer: bei Rückfragen bitte angeben</div><div>Bei Änderung der Anschrift: Name Straße PLZ, Ort</div></div>
<div>Rücksendung: Bitte senden Sie einen ausgefüllten Erhebungsvordruck innerhalb von 3 Wochen nach Zustellung zurück.</div>	
<div>Bitte teilen Sie uns mit, an wen wir uns bei Rückfragen wenden dürfen (freiwillige Angabe): <div>Name<div>Telefon (Ortskennzahl/Rufnummer)</div></div></div>	
<div>Art und Zweck der Erhebung:</div>	<div>Die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik, die als Stichprobe bei 11 500 Unternehmen durchzuführen ist, werden als Entscheidungshilfen für konjunktur- und strukturpolitische Zwecke von der Bundesregierung und den Landesregierungen, nicht zuletzt aber auch von den Wirtschaftsunternehmen und ihren Verbänden dringend benötigt.</div>
<div>Rechtsgrundlagen:</div>	<div>Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz — HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) in Verbindung mit Artikel 4 der Statistikanpassungsverordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) und dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837). Erhoben werden die Angaben zu § 4, HdStatG.</div>
<div>Auskunftspflicht:</div>	<div>Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 8 HdStatG in Verbindung mit §§ 15 und 26 Abs. 4 Satz 1 BStatG. Danach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig. Von Unternehmen in den neuen Bundesländern und in Berlin (Ost) ist die Frage E (Investitionen) nicht zu beantworten. Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gem. § 15 Abs. 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.</div>
<div>Geheimhaltung:</div>	<div>Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, daß sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen wieder zugeordnet werden können und die Empfänger Amtsträger, für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete oder Verpflichtete nach § 16, Abs. 7 sind. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind. Nach § 24c des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Februar 1990 (BGBl. I S. 235), dürfen der Monopolkommission für die Begutachtung der Entwicklung der Unternehmenskonzentration zusammengefaßte Einzelangaben über die vom - Hundert - Anteile der drei, sechs und zehn größten Unternehmen oder Betriebe des jeweiligen Wirtschaftsbereichs in der Bundesrepublik Deutschland übermittelt werden.</div>
<div>Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen, Adreßdatei:</div>	<div>Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen bzw. des Unternehmens, Angaben zur Betriebsart und ggf. zum Rumpfgeschäftsjahr sowie Name und Telefonnummer der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden sofort nach Abschluß einer Eingangsprüfung vom Erhebungsvordruck getrennt, gesondert aufbewahrt und spätestens nach Eingang der nächsten Jahresmeldung vernichtet. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer frei vergebenen Nummer, wobei die ersten beiden Ziffern erkennen lassen, in welchem Bundesland das Unternehmen bei der Durchführung der Handels- und Gaststättenzählung 1985 erfaßt wurde. Name und Anschrift des Unternehmens und die Kennnummer werden für die gemäß § 13 BStatG vorgesehene Adreßdatei verwendet.</div>
<div>Umfang der Erhebung:</div>	<div>Die Angaben werden für das Gesamtunternehmen einschl. vorhandener Zweigniederlassungen erbeten. Unternehmen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes mit einer Weinhandlung, einem Lebensmittelgeschäft, einer Fleischerei, einer Tankstelle u.ä. werden deshalb gebeten, beim Ausfüllen des Erhebungsvordrucks auch diese Tätigkeiten zu berücksichtigen. Nicht zu berücksichtigen sind rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen im Ausland sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebe.</div>
<div>Erläuterungen:</div>	<div>Bitte beachten Sie auch die Erläuterungen  auf der Rückseite.</div>

ERLÄUTERUNGEN ZUM AUSFÜLLEN DES ERHEBUNGSVORDRUCKS

- ① **Umsatz** ist der Gesamtbetrag der **abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen** (einschl. Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschl. — falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt — Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht anzugeben sind jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie **außerordentliche Erträge** (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und **betriebsfremde Erträge** (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen **Organschaft** sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten **Innenumsätze anzugeben**. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

- ② Der **Umsatz aus Gastgewerbe** umfaßt Umsätze aus Beherbergung und Gaststättenleistungen sowie sonstige betriebliche Umsätze.

a) **Beherbergung** betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens zwei Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen (Pos.B.3.b) des Erhebungsvordrucks zuzurechnen.

b) Zu den **Gaststättenleistungen** rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

c) Zu den **sonstigen betrieblichen Umsätzen** rechnen die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u. dgl. einschl. Bedienungsgeld. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgeldern einschl. Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel (Pos.B.2.d des Erhebungsvordrucks). Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben. So sind z.B. anzugeben die Umsätze aus einem Lebensmittelgeschäft in Pos.B.2.d, aus einer Bäckerei in Pos.B.2.b, aus einer Fleischerei in Pos.B.2.c des Erhebungsvordrucks und die Umsätze aus einer Brennerei oder aus einer Weingroßhandlung in Pos.B.2.e des Erhebungsvordrucks.

- ③ **Einzelhandel** betreibt, wer **Handelsware** in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an **private Haushalte absetzt**. Handelsware sind bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden. Dabei spielt es keine Rolle in welcher Form (stationärer Handel, Versandhandel, Markt-, Straßen- und Hausierhandel) die Handelsware abgesetzt wird.

Der Verkauf von Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln in gastgewerblichen Nebenbetrieben (z.B. in Speisewirtschaften, Cafes, Eisdien) rechnet zum Umsatz aus Gastgewerbe (Pos.B.2.a des Erhebungsvordrucks). Der Erlös aus dem Verkauf von Eigenerzeugnissen, z.B. von selbstgezogenen Blumen in einem Blumengeschäft zählt zum Umsatz aus übrigen Tätigkeiten (Pos.B.2.e des Erhebungsvordrucks).

- ④ **Wareneingang** ist der gesamte Eingang von Waren und Material (auch Zutaten), die — verarbeitet oder nicht — zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind, zu Einstandspreisen ohne Vorsteuerbeträge (Umsatz- oder Einfuhrumsatzsteuer).

Der Wareneingang setzt sich zusammen aus den Warenbezügen und den Aufwendungen für vergebene Lohnarbeiten, das sind die von anderen Unternehmen ausgeführten Bearbeitungen an Waren und Material zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Be- oder Verarbeitung.

Nicht zum Wareneingang gehören die zur Verwendung im Betrieb bestimmten Betriebsstoffe (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel); nicht zum Wareneingang gehören ferner Waren und Materialien, die für einen etwa angegliederten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bezogen wurden (z.B. Saatgut, Düngemittel).

- ⑤ **Warenbestände** sind Vorräte an Waren und Material (auch Zutaten), die — verarbeitet oder nicht — zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Hierzu rechnen nicht die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Betriebsstoffen (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel), ferner auch nicht Bestände an Kommissionsware und solchen Materialien, die für einen etwa angegliederten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bezogen wurden (z.B. Saatgut, Düngemittel).

Die Bestände sind wie in der Steuerbilanz anzugeben. Ist eine Bilanz noch nicht erstellt, so sind die Angaben den Inventurlisten zu entnehmen.

- ⑥ **Bruttolöhne und Bruttogehälter** sind die Bezüge der Arbeitnehmer, und zwar ohne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschl. der davon zu entrichtenden Steuern und Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung.

Einzubeziehen sind sämtliche Zuschläge (z.B. Familienzuschlag) und Zulagen (z.B. für Mehrarbeit, Leistungszulagen), Naturalvergütungen, Vergütungen für ausgefallene Arbeitszeit (z.B. Urlaubslohn), Urlaubsbeihilfen, Weihnachtsgelder sowie Lohn- und Gehaltsfortzahlungen im Krankheitsfalle und Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld, ferner Gratifikationen und Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer. Zu den Bruttolöhnen und Bruttogehältern gehören ebenso die Vergütungen für Auszubildende, Teilzeitbeschäftigte, Aushilfskräfte und die an andere Unternehmen gezahlten Beträge für „Leiharbeitnehmer“ wie die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit gelten) sowie ferner die Provisionen und Tantiemen.

Nicht einzubeziehen ist der Arbeitgeberzuschuß zum Krankenversicherungsbeitrag für nicht versicherungspflichtige Angestellte gem. dem 2. Krankenversicherungsänderungsgesetz.

- ⑦ **Tätige Personen** Mitzuzählen sind auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Praktikanten, vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und alle Teilzeitbeschäftigten einschließlich der geringfügig Beschäftigten („480 DM“-Kräfte) ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Dauer des Rumpfgeschäftsjahres

Anzahl Monate

Betriebsart des Unternehmens

(z.B. Hotel garni, Schankwirtschaft, Diskothek) Bitte angeben

GASTGEWERBESTATISTIK

JAHRESERHEBUNG
für das Geschäftsjahr 1991

Kenn-Nr. _____

Bereich	Code	WZ-Nr.			
4	1 0 1	7	1		

A. Geschäftsjahr 1991

Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr 1991, so werden Angaben für das Geschäftsjahr erbeten, das im Kalenderjahr 1991 endete; bei Neugründung oder Geschäftsübernahme im Jahre 1991 für das Rumpfgeschäftsjahr bis zum 31. Dezember 1991.

Beziehen sich die von Ihnen gemachten Angaben auf ein Rumpfgeschäftsjahr (weniger als 12 Monate), so geben Sie bitte auf der Seite mit den Erläuterungen die Anzahl der Monate des Rumpfgeschäftsjahres an.

Darüber hinaus bitten wir Sie auf der Seite mit den Erläuterungen um Angabe der Betriebsart als weiteres Hilfsmerkmal, da im Gastgewerbebereich eine Zuordnung der Unternehmen zu den einzelnen Betriebsarten besonders schwierig, systematisch aber erforderlich ist und sich aus den nachfolgenden Angaben nicht eindeutig ableiten läßt.

B. Umsatz

1. Gesamtumsatz ① einschl. Umsatzsteuer im Geschäftsjahr 1991

104

Volle DM

2. Gesamtumsatz (Pos. B. 1) nach wirtschaftlicher Tätigkeit

Ganze %

a) Gastgewerbe

109

b) Bäckerei und Konditorei

112

c) Fleischerei (Metzgerei)

113

d) Einzelhandel ③ (z.B. Lebensmittelgeschäft, nicht Bäckerei oder Fleischerei, diese siehe Pos. 2.b oder Pos. 2.c)

107

e) Übrige Tätigkeiten (z.B. Großhandel), und zwar:

111

100

3. Umsatz aus Gastgewerbe ② (Pos. B.2.a)

a) Umsätze aus Beherbergung (ohne Frühstück)

120

b) Umsätze aus Gaststättenleistungen (mit Frühstück)

121

c) Sonstige betriebliche Umsätze aus Gastgewerbe

122

100

C. Wareneingang ④ (ohne Vorsteuer) im Geschäftsjahr 1991

1. Warenbezüge

147

Volle DM

2. Aufwendungen für Lohnarbeiten, die an andere Unternehmen vergeben wurden

148

D. Warenbestände ⑤ im Geschäftsjahr 1991

1. Bestände am Anfang des Geschäftsjahres

138

Volle DM

2. Bestände am Ende des Geschäftsjahres

139

E. Investitionen im Geschäftsjahr 1991

Bitte nicht den Bestand an Sachanlagen angeben,
sondern die Bruttozugänge ohne Umbuchungen

1. **Grundstücke mit eigenen Geschäfts-, Wohn- und anderen Bauten**
(einschl. Bauarbeiten auf bereits vorhandenen Grundstücken)

135

Volle DM

2. **Grundstücke ohne eigene Bauten**

134

3. **Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattungen, Maschinen,
maschinelle Anlagen u. dgl. ohne nichtaktivierte geringwertige Wirtschaftsgüter**

136

Bruttozugänge insgesamt (Summe E.1 bis E.3)

133

4. Außerdem entfiel auf die nichtaktivierten geringwertigen Wirtschaftsgüter ein Betrag von

137

**F. Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sach-
anlagen** (z.B. Mieten für Verkaufs- und Lagerräume, Fahrzeuge, Maschinen, Daten-
verarbeitungsanlagen) **einschl. Kosten für Leasing im Geschäftsjahr 1991**

140

Volle DM

**G. Verkaufserlöse (ohne Umsatzsteuer) aus dem Abgang von
Sachanlagen im Geschäftsjahr 1991**

141

Volle DM

H. Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme ^⑥ im Geschäftsjahr 1991

142

Volle DM

J. Tätige Personen am 31. 12. 1991 ^⑦

(Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtl. Arbeitnehmer einschl. der Auszubildenden)

144

Anzahl

Fachserie 6:

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1986 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel erhoben. Diese Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen.

1.S.2: Monatliche Repräsentativerhebung im Großhandel – Methode und Ergebnisse auf der Basis 1986 –

Reihe 2: Handelsvermittlung

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Arten der Handelsvermittlung.

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u.a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Erscheinungsformen.

3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1985 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments und die Bezugswege im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen.

Reihe 4: Gastgewerbe

4.1: Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen)

In monatlicher Erscheinungsfolge werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Betriebsarten veröffentlicht.

4.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Betriebsarten und Größenklassen.

4.3: Warensortiment im Gastgewerbe

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1987 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Gastgewerbe veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. nach Wirtschaftszweigen untergliedert.

Reihe 5: Warenverkehr mit Berlin (West)

Der Jahresbericht enthält Angaben zum Warenverkehr mit Berlin (West) über die Transitwege. Die Nachweisungen erfolgen wert- und mengenmäßig in der Gliederung nach zusammengefaßten Warengruppen und mengenmäßig nach Verkehrszweigen und Übergangsstellen. Die Berichterstattung wurde mit der Ausgabe 1989 eingestellt.

Reihe 6: Innerdeutscher Warenverkehr

Der Monatsbericht enthält Angaben über Lieferungen und Bezüge im Warenverkehr zwischen dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vor dem 3.10.1990 und den neuen Bundesländern einschl. des Ostteils Berlins nach Warengruppen und ausgewählten Warenarten (Mengen und Werte).

Der Jahresbericht ist nach Warenarten tiefer gegliedert.

Reihe 7: Reiseverkehr

7.1: Beherbergung im Reiseverkehr

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Ausländern in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen Beherbergungstätten mit 9 und mehr Betten veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u.a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der in 6jährlichem Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungstätten mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

7.3: Urlaubs- und Erholungsreisen

Die jährliche Veröffentlichung bringt Zahlen über die Reisebeteiligung der Wohnbevölkerung sowie über Reisen. Die Angaben über Reisen (von 5 und mehr Tagen Dauer) sind u.a. untergliedert nach Reiseziel, Reisemonat, Verkehrsmittel und Unterkunftsart.

7.4: Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Der jährliche Bericht enthält Nachweise über Einreisen im grenzüberschreitenden Reiseverkehr nach Grenz- und Länderabschnitten sowie einzelnen Grenzübergangsstellen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1985

Zu den Bereichen Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel und Gastgewerbe sind in mehreren Heften Ergebnisse für Unternehmen, Mehrbetriebsunternehmen sowie Arbeitsstätten veröffentlicht. – Die zu den gleichen Bereichen erschienenen Hefte aus der Handels- und Gaststättenzählung 1979 sind größtenteils noch lieferbar.

Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979

Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1989

STATISTISCHES BUNDESAMT

GUSTAV-STRESEMANN-RING 11

65189 WIESBADEN



Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 1152, 72125 Kusterdingen, erhältlich.